

# Jahresversammlung DaZO 2015: Grammatikunterricht und der LP21

„Welche Themen bearbeiten wir im Zyklus 1?“



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ausgangspunkt sprachtheoretische Grundlagen</b>	<b>3</b>
1.1	Grammatik oder Sprachbetrachtung?	3
1.2	Sprachbetrachtungsaktivitäten	4
1.3	Typen der Sprachbetrachtung	5
<b>2</b>	<b>Ausgangspunkt Didaktik und Methodik</b>	<b>6</b>
2.1	Lernziele	6
2.2	Konzepte und Prinzipien des Grammatikunterrichts	7
2.2.1	Der traditionelle Grammatikunterricht	7
2.2.2	(Die kommunikative Wende)	7
2.2.3	Der situative Grammatikunterricht	7
2.2.4	(Der funktionale Grammatikunterricht)	7
2.2.5	Text- und kontextorientierter Grammatikunterricht (Ulrich)	8
2.2.6	Prinzipien des Grammatikunterrichts	8
<b>3</b>	<b>Ausgangspunkt „Lehrplan 21“</b>	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Ausgangspunkt „Lehrmittel“</b>	<b>11</b>
4.1	Sprachfenster	11
4.2	Die Sprachstarken	12

# 1 Ausgangspunkt sprachtheoretische Grundlagen

## 1.1 Grammatik oder Sprachbetrachtung?

### Was ist Grammatik?

1. z.B. dieses Buch
2. interne Grammatik
3. externe Grammatik



### Was gehört zur Grammatik?

1. Phonologie (Lautlehre)
2. Graphematik (Schriftsystem-Verbindung zur Rechtschreibung)
3. Morphologie (Wortbildung)
4. Syntax (Satzlehre)
5. Semantik (Wort- und Satzbedeutung)
6. Pragmatik (Sprachgebrauch)

### Sprachbetrachtung als Gegenbegriff zum Grammatikunterricht

Einbezug aller oben angeführten Bereiche, vor allem 3-6

<b>Menschliche Verständigung</b> <b>(Pragmatik)</b>	<b>Bedeutung von Sprache</b> <b>(Semantik)</b>	<b>Regelsystem der Sprache</b> <b>(Grammatik)</b>
--	---	--

## 1.2 Sprachbetrachtungsaktivitäten

1. Steuerung der eigenen Äußerungen während des Sprechens
  - a. Spontane Selbstreparatur
  - b. Durchprobieren von Lauten, Phrasen und Sätzen
  - c. Sich auf das Alter und den Status des Hörers einstellen
2. Prüfen des Resultats einer Äußerung
  - a. Überprüfen, ob ein Hörer die Äußerung verstanden hat, falls erforderlich reparieren
  - b. Die eigene Äußerung oder die Äußerung anderer kommentieren
  - c. Die Äußerung anderer reparieren
3. Testen der Äußerung an der Wirklichkeit  
Entscheiden, ob ein Wort oder eine Beschreibung treffend ist
4. Bewusste Lernversuche
  - a. Einüben neuer Laute, Wörter und Sätze
  - b. Rollenspiele und „doing the voices“ für unterschiedliche Rollen
5. Vorhersagen der Konsequenzen des Gebrauchs von Flexiven, Wörtern, Phrasen oder Sätzen
  - a. Anwenden von Flexiven auf neue Wörter
  - b. Beurteilen, welche Äußerung angemessen ist
  - c. Korrigieren der Wortstellung
6. Das Produkt von Äußerungen reflektieren
  - a. Identifizieren von sprachlichen Einheiten (Phrasen, Wörter, Silben, Laute)
  - b. Definitionen geben
  - c. Rätsel und Wortspiele erfinden
  - d. Erklären, warum bestimmte Sätze möglich sind und wie sie interpretiert werden sollen

Abb. 4 | Sprachbetrachtungsaktivitäten nach Clark (1978)

### 1.3 Typen der Sprachbetrachtung

<b>Kategorie</b>	Sprachsystem (metasprachlich) sprachliches Handeln (metakommunikativ) Medium (metamedial)
<b>Wissensmodus</b>	operativ (Prozesswissen) deklarativ (Analysewissen)
<b>Aufmerksamkeit</b>	autonom integriert
<b>Funktion</b>	deskriptiv präskriptiv
<b>Zweck/Anlass</b>	deduktiv (Regel-Beispiel) induktiv (Beispiel-Regel) abduktiv (Regel-Beispiel-Beispiel)

Welche Typen sind eurer Meinung nach in der 1. und 2. Klasse wichtig?



## 2 Ausgangspunkt Didaktik und Methodik

### 2.1 Lernziele

- 2.1.1 Einsicht in Bauweise, Funktion und Geschichte der Sprache als Teil des allgemeinen **Bildungswissens** (bildungsorientierter Ansatz)
- 2.1.2 a) Förderung des **korrekten Gebrauchs der Standardsprache** (Bewusstmachung von Fehlern und deren Ursachen, Löschung, Ersetzung, Fehlervermeidung)  
b) Erlernen grammatischer Strukturen als Grundlage verbesserter Rechtschreibung und Zeichensetzung (funktionaler Ansatz)  
c) Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten durch die Entwicklung einer meta-kommunikativen Kompetenz (hinsichtlich Verstehen/Analyse und Produktion)  
+ grammatische Begriffe erleichtern das Sprechen über Sprache / Stil  
- kein direkter Zusammenhang zwischen grammatischem Wissen und sprachlichem Ausdrucksvermögen nachweisbar. Wenn Laien der Meinung sind, *Grammatik* ver helfe ihnen dazu, sich besser ausdrücken zu können, dann meinen sie eher eine Kategorie wie *Stil*.
- 2.1.3 **Einsicht in die Strukturen** der Muttersprache als Grundlage für das Erlernen einer Fremdsprache (Zulieferfunktion des Deutschunterrichts)  
+ Wissen um sprachliche Strukturen der Muttersprache kann helfen  
- grammatikalische Kategorien und Termini sind nicht 1:1 von einer Sprache in eine andere zu übertragen
- 2.1.4 schult **logisches Denken** (allgemeine Entwicklung)  
+ Kategorienbildung schult logisches Denken  
- Sprache ist kein logisches System
- 2.1.5 **Entwicklung eines Sprachbewusstseins** als Ausgangspunkt zur Entwicklung komplexeren differenzierteren Denkens  
+ Sprachbewusstheit beeinflusst unsere Wahrnehmung der Welt, unser Handeln und unser Miteinander.  
- Grammatikunterricht tendiert dazu, zunächst einmal das *Werkzeug* zur Sprachreflexion (d.h. deklaratorisches Wissen über grammatische Kategorien) zu vermitteln. Erst danach könnte dann über Sprache reflektiert werden ... ..., wozu es allerdings nicht mehr kommt, weil dann die Schulzeit zu Ende ist.

Welche Ziele sind eurer Meinung nach in der 1. und 2. Klasse wichtig?

## 2.2 Konzepte und Prinzipien des Grammatikunterrichts

### 2.2.1 Der traditionelle Grammatikunterricht

Sprachlehre und Sprachkunde

„Unter Sprachlehre und „Sprachkunde“ versteht man ein Wissen, und zwar: Wissen vom Bau der Sprache (Satz und Wort, Wortarten, Wortformen, Satzglieder) – Wissen von den wichtigsten Inhalten der Sprache (Wortschatz, seine Gliederung) – Wissen von den geschichtlichen Wandlungen dieser Inhalte (Herkunft, frühere und heutige Bedeutung von Wörtern und ganzen Wendungen).“ (Hans Glinz)

### 2.2.2 (Die kommunikative Wende)

### 2.2.3 Der situative Grammatikunterricht

Leitprinzip: Erarbeitung von Grammatikwissen ausgehend von (zufälligen, nicht geplanten oder arrangierten) Gelegenheiten

Vorteil: GU trägt zur Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten bei, motivierend, nicht formalistisch

Nachteil: unzusammenhängend, unsystematisch, fragmentarisch, GU als Gelegenheitsergebnis

### 2.2.4 (Der funktionale Grammatikunterricht)

### 2.2.5 Text- und kontextorientierter Grammatikunterricht (Ulrich)

Leitprinzip: GU als Synthese aus angeleitetem, vorstrukturiertem und selbstständigem, entdeckendem Lernen, als Verknüpfung von handlungsorientiertem und strukturiertem, systemorientiertem GU

Vorteile:

- Auseinandersetzung mit „Sprache in realen Kommunikationssituationen und dem Zusammenspiel von Form und Inhalt“
- Anwendbarkeit auf Analyse/Verstehen und Produktion
- Integration von Lernbereichen
- sprachliche Ausdrucksmittel werden nicht isoliert betrachtet

Nachteil

- Überforderungsgefahr durch die Komplexität der Funktion/„systematischen Zusammenschau“

### 2.2.6 Prinzipien des Grammatikunterrichts

- situative Ausgangspunkte
- tätiger Umgang mit Sprache
- üben im Anschluss an motivierende Erfahrungen
- Begriffe im Anschluss an Erfahrungen
- erforschen – erproben – anwenden

... in allen drei Bereichen

<b>Menschliche Verständigung</b>	<b>Bedeutung von Sprache</b>	<b>Regelsystem der Sprache</b>
<b>(Pragmatik)</b>	<b>(Semantik)</b>	<b>(Grammatik)</b>

### 3 Ausgangspunkt „Lehrplan 21“

D.5 | Sprache(n) im Fokus  
A | Verfahren und Proben

<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler können Sprache erforschen und Sprachen vergleichen.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise
<b>1</b>	<p>a » können sprachliches Material nach vorgegebenen Kriterien auswählen und ordnen (z.B. Wörter nach Anlaut sortieren, Reime ordnen, Wörter zu Begriffsfeld sammeln, Grussformen sammeln).</p> <p>» können ansatzweise ihr Vorgehen beschreiben.</p>	FS1E.5.A.2.a FS2F.5.A.2.a

D.5 | Sprache(n) im Fokus  
B | Sprachgebrauch untersuchen

<p><b>1. Die Schülerinnen und Schüler können den Gebrauch und die Wirkung von Sprache untersuchen.</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		Querverweise BNE - Geschlechter und Gleichstellung BNE - Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung EZ - Lernen und Reflexion
<b>1</b>	<p>a » können Erfahrungen mit Gesprächsverhalten und Gesprächsregeln in der Grossgruppe sammeln (z.B. Sprecherwechsel, Klassengespräch) und über deren Nutzen nachdenken.</p> <p>» können erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).</p>	
	<p>b » können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Formen von Gesprächsverhalten austauschen (z.B. Grussformeln, Gesprächsregeln und Gebrauch Mundart/Standardsprache in verschiedenen Situationen).</p> <p>» können sich über Erfahrungen mit verschiedenen Sprachen austauschen (z.B. Sprachmelodie; Wörter, die etwas bezeichnen, das man riechen kann; erfundene Wörter).</p>	NMG.11.3.b



D.5  
CSprache(n) im Fokus  
Sprachformales untersuchen

1. <b>Die Schülerinnen und Schüler können Sprachstrukturen in Wörtern und Sätzen untersuchen.</b>		Querverweise EZ - Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten FS1E.5.B.2 FS1E.5.D.2 FS2F.5.B.2 FS2F.5.D.2 FS3I.5.D.2
Die Schülerinnen und Schüler ...		
1	a	» können Erfahrungen sammeln mit Reimen, Silben und Lauten (phonologische Bewusstheit).
	b	» können Wörter in Bezug auf ihre Lautstruktur untersuchen. » können Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen (z.B. Bilderschrift).
	c	» können ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe). » können unter Anleitung eine orthografische Regel untersuchen und so ein erstes Verständnis für die Regel entwickeln (z.B. sp-/st- Schreibung, Grossschreibung).

D.5  
DSprache(n) im Fokus  
Grammatikbegriffe

1. <b>Die Schülerinnen und Schüler können Grammatikbegriffe für die Analyse von Sprachstrukturen anwenden.</b>		Querverweise
Die Schülerinnen und Schüler ...		
1	a	» können erste Erfahrungen mit den drei Hauptwortarten Nomen, Verb und Adjektiv sammeln.

## 4 Ausgangspunkt „Lehrmittel“

### 4.1 Sprachfenster

#### Wortgrammatik

11 Nomen

12 Verb

13 Adjektiv

#### Satzgrammatik

14 Satz

15 Satzbau

16 Satzarten und Satzschlusszeichen

Nomen erkennen und grossschreiben

Verben erkennen

Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft erkennen

Grundform kennen

Adjektive erkennen

Vergleichsformen bilden

Satz und Satzschlusszeichen: ? ! .



## 4.2 Die Sprachstarken

Grammatik	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
<b>Sprachstruktur erforschen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchstaben und Wörter (SB 74-76)</li> <li>Nomen (SB 78; AH 90, 110-115; AB 1; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schriftzeichen (SB 72-73; AB 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter sortieren (SB 72-73; AH 51-52, 103; AB 2-5; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Morpheme (SB 76; AH 55-57, 104-107; AB 7-12)</li> <li>Lang-/Kurzvokal (SB 77; AH 58-59, 111-117)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter sortieren (SB 70-71; AH 59-61, 107-109; AB 1-2; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Morpheme (SB 74-75; AH 65-67, 110-111; AB 6-7; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Lang-/Kurzvokal (SB 76-77; AH 68-71, 112-120; AB 8-12; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Komma zw. Verbgruppen (SB 88-89; AH 88-89, 125-127; AB 8-9; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kleine Wörter (Pronomen, Partikel) (SB 72-73)</li> <li>Wörter sortieren (SB 74-75; AH 75-76, 122-124; AB 1-2; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Lang-/Kurzvokal SB 80-81; AH 82-84, 127-134; AB 10-11; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Komma zw. Verbgruppen (SB 108; AH 137-139; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> </ul>
<b>Technik + Wissen: Proben + Kategorien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ABC (SB 81; AH 96-97)</li> <li>drei Wortarten (SB 78-79; AH 90-93, 136-143; AB 2-4)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ABC (AH 90-93)</li> <li>drei Wortarten (SB 74-79; AH 66-76; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Satzproben implizit (SB 88-89; AH 98-101)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Morphemtypen (SB 76; AH 55-57, 104-107; AB 7-12)</li> <li>drei Wortarten (SB 72-73; AH 51-52, 103; AB 2-5; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Präsens, Prät. Perfekt (SB 74-75; AH 53-54, 84-93; AB 6-7; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Personal-/Grundform (SB 75; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Satzproben explizit (SB 84-85; AH 71-74; AB 5)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Morphemtypen (SB 74-75; AH 65-67, 110-111; AB 6-7; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>fünf Wortarten (SB 70-71, 93; AH 59-61, 107-109; AB 1-2; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Präsens, Prät. Perfekt (SB 72-73, 94; AH 62-64, 92-97; AB 3-5; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Personal-/Grundform (SB 93-94; AH 92-97; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>vier Fälle (SB 86, 95; AH 81-83; AB 3-4)</li> <li>Satzproben (SB 85, 96)</li> <li>Satzglied (Verbenfächer), (SB 84-85; AH 77-80; AB 2)</li> <li>Subjekt (SB 85)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Morphemtypen (SB 78-79; AH 81, 125-126; AB 6-9; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>fünf Wortarten (SB 74-75; AH 75-76, 122-124; AB 1-2; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Präsens, Prät. Perfekt, Plusquamperfekt (SB 76-77; AH 77-80, 104-112; AB 3-5; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Personal-/Grundform (SB 77, Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>vier Fälle (SB 92-93; AH 95-99; AB 5-7; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Satzproben, Satzglied (Verbenfächer), Subjekt (SB 90-91, 103; AH 93-94; AB 3-4)</li> </ul>
<b>Korrektheit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Plural (AH 109; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Präsens (unregelm. Konjugationsformen) (AH 148-149)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plural (AH 102)</li> <li>Präteritum unregelm. Konjugationsformen (SB 74-75; AH 53-54, 140-143; AB 6-7; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plural (SB 95; AH 105-106)</li> <li>Zeitformen (SB 94, AH 92-97)</li> <li>Präteritum unregelm., Konjugationsformen (AH 92-97; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Steigerungsformen (SB 93; AH 100)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Plural (SB 102; AH 120; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Zeitformen, Präteritum unregelm., Konjugationsformen (SB 100-101; AH 104-112; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Steigerungsformen (SB 99; AH 100, 114)</li> </ul>
<b>Aufmerksamkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kunst-/richtige Wörter (SB 76)</li> <li>Wörtervergleich D-I-F-Rätorom. (SB 77; AH 88-89)</li> <li>Wortfelder (AH 136-143)</li> <li>Satzpaare (SB 86-87; AH 102-104)</li> <li>Satzmuster (Du-Sätze) (SB 88-89; AH 105-107)</li> <li>einteilige/mehnteilige Sätze (SB 86-89, AH, 98-107)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zusammengesetzte Nomen (SB 76-77; AH 68)</li> <li>Wortfelder (Verben) (SB 74-75; AH 66-67, 138-141)</li> <li>Satzgruppen (SB 88-89; AH 98-101)</li> <li>mehnteilige Sätze – Satzgeschichten (SB 90-91)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter klassifizieren (SB 70-73; AH 51-52, 103-104; AB 1-5; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Sprachvergleich Deutsch/Englisch (SB 82-83; AH 66-70; AB 1)</li> <li>Verbstellung (SB 84-85; AH 71-74; AB 5)</li> <li>einteilige/mehnteilige Sätze (SB 88-89, 97)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter klassifizieren (AH 107-109; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Sprachvergleich Deutsch/Französisch (SB 82-83; AB 1)</li> <li>Verbstellung (SB 84-85; AH 77-80; AB 2)</li> <li>einteilige/mehnteilige Sätze (SB 90-91, 97)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wörter klassifizieren (SB 74-75; AH 122-124; Gr.- und RS-Training CD-ROM)</li> <li>Vergleich Deutsch/Rätoromanisch (SB 88-89; AH 90-92; AB 1-2)</li> <li>Verbstellung (SB 90-91, 103; AH 93-94; AB 3-4)</li> <li>Imperativ- Sätze (SB 76-77, 101)</li> </ul>